

Wunden/besonders des Hauptes / gebraucht/vnnd ist von Fallo-  
pio viel hiemit außgerichtet worden.

Historia.

Eine Historiam erzehlet jetzt gemeldter Fallopius, daß ihm  
auff ein Zeit ein Bauwersmann von Gambarara zu kommen/  
welcher zwo tödtliche Wunden / so auff beyden Seyten zusam-  
men gangen / am Kopff empfangen hette / den hab er mit diesem  
Oel in so kurtzer Zeit widerumb zu vollkommener Gesundtheit  
gebracht/daß einen schier vnglaublich beduncken würde/ der es hö-  
ren solte.

Helt auch kein kräftigers Wundtöl auff Erden / als dieses/  
welches er oft bewehrt habe.

### Das 97. Capitel / von einem kräftigen Wundt- Oel/zu gefährlichen Wunden.

**D**umb klaren Terpentin zwey Pfunde / Leinöl ein Pfunde/  
des Harz von Föhren / zwölff Loth / Benrauch / Myrrha/  
Aloe / Mastix / Sarcocolla, jedes vier Loth / Muscatenblüt/  
Safran / Paradeißholz / eines jeden vier Loth / thu die Stück alle  
zusammen in die Retort / vnd setz auff den Offen / heb erstlich mit  
einem sanfften Feuerlein an / so wirdt ein lauter Wasser heraus  
fliessen / vnd nachmals ein Oel rötlicher Farb. Als denn mach das  
Feuer stärker / vnnd steig immer zu auff / vnnd so lang biß nichts  
mehr heraus tropffet / thu den Receptackel hinweg / scheid das Oel  
vom Wasser / behalt ein jedes insonderheit / so wirdt daß  
Wasser mit der Zeit roth / vnnd das Oel / wie ein Rubin an der  
Farb.

Wunden  
heulen.  
Weiß Ge-  
äder.

Dieses ist ein sehr köstlich Oel die Wunden zu heulen / son-  
derlich wo die Neruen oder weiß Geäder verlezet sind. Denn wo  
man die Wunden damit salbet / vnnd also verbindet / schliessen  
sie sich in kurtzer Zeit ohn einigerley Schmerken des verwund-  
ten.

Mit